Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 23. April 2019
Ausgabe 077
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder per WhatsApp
unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› EU-Projekt Smarter Together geht in die nächste Runde 3
› „Tag gegen Lärm“ am 24. April 4
› „Münchner Statistik“ – 1. Quartalsheft erschienen 5
› Salvator-Realschule: Aktionstag zum Thema Respekt 5
› Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „LAND__SCOPE“ 6
› Filmmuseum: Retrospektive zu Hirokazu Kore-eda 6
› Münchner Hoagartn in Berg am Laim 7
› Wettbewerb Richard-Strauss-Straße: Ausstellung der Arbeiten 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Mittwoch, 24. April, 10.30 Uhr, Waldstück Großhadern, Treffpunkt Parkplatz Gaststätte Waldheim, Waldheim 1
Anlässlich des internationalen Tages des Baumes am Donnerstag, 25. April, klärt Kommunalreferentin Kristina Frank zusammen mit Felix Finkbeiner von „Plant-for-the-Planet" über die Bedeutung des Stadtwaldes für das Münchner Klima auf. Als Aktion zur Klimagerechtigkeit pflanzen sie anschließend zusammen mit Schülerinnen und Schülern Tannen-Setzlinge vor Ort. Im Bereich der Waldpädagogik sind ähnliche Aktionen in Planung.
Der Termin ist für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Mittwoch, 24. April, 11 Uhr, „Münchner Weißbiergarten" auf der Theresienwiese
Bürgermeister Manuel Pretzl nimmt als Schirmherr an der Pressekonferenz zum Münchner Frühlingsfest teil. Das Frühlingsfest, das seit 1965 gefeiert wird, findet heuer vom 26. April bis 12. Mai statt.

Wiederholung
Mittwoch, 24. April, 18 Uhr, Alte Münze, Landesamt für Denkmalpflege, Hofgraben 4 (Eingang über das Hoftor in der Pfisterstraße)
Bürgermeister Manuel Pretzl und Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt, eröffnen den Festakt zum Jubiläum „200 Jahre kommunales Friedhofs- und Bestattungswesen in München". Der Fotograf und Künstler Werner Bauer wird in die Jubiläumsausstellung einführen und den Film aus der Jubiläumsausstellung zeigen.
Achtung Redaktionen: Um Anmeldung per E-Mail an sfm-oe.rgu@muenchen.de oder telefonisch unter 2 31 99-3 26 wird gebeten. Ferner besteht die Möglichkeit eines kurzen geführten Rundgangs durch die Ausstellung. Footage zum in der Ausstellung gezeigten Film kann ebenfalls per E-Mail angefordert werden.

Freitag, 26. April, 15 Uhr, Frühlingsfest auf der Theresienwiese
Bürgermeister Manuel Pretzl nimmt am Festumzug zum Frühlingsfest teil. Nach Einzug der Brauereigespanne und der Schausteller-Prunkwagen sticht der Bürgermeister gegen 16 Uhr das erste Fass an.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 30. April, 19 Uhr, Gaststätte „Zunfthaus", Saal, Thalkirchner Straße 76 (nicht rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt).

Dienstag, 30. April, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (rollstuhlgerecht)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 30. April, 19 Uhr, Sitzungssaal im Sozialbürgerhaus, Meindlstraße 16 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling-Westpark). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Günter Keller statt.

Dienstag, 30. April, 19 Uhr, Mensa der Ludwig-Thoma-Realschule, Fehwiesenstraße 118 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim).

Meldungen

EU-Projekt Smarter Together geht in die nächste Runde
(23.4.2019) Anfang dieses Jahres ist das EU-Projekt Smarter Together in eine neue Phase gestartet. Nach drei Jahren der Entwicklung und Umsetzung von Smart City Lösungen liegt der Schwerpunkt ab sofort darauf, aus den bisherigen Erfahrungen zu lernen. Im Mittelpunkt stehen Fragen wie diese: Werden die Lösungen von den Bürgern angenommen? Was funktioniert und was nicht? Worauf sollte in Zukunft geachtet werden? Mit Hilfe der erhobenen Daten kann das Projektteam die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen systematisch beobachten und analysieren. Ziel dabei ist, die erprobten Lösungen zukünftig in anderen Quartieren in München und europaweit sinnvoll einzusetzen. Der Wissensaustausch mit den europäischen Partnerstädten ist bereits seit Projektbeginn ein zentraler Baustein von Smarter Together und gewinnt nun noch weiter an Bedeutung.
Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Zusammenarbeit und Austausch sind entscheidende Voraussetzungen für ein erfolgreiches Miteinander, in der eigenen Stadt ebenso wie auf europäischer

Ebene. Gemeinsam schlauer werden durch Smarter Together heißt, dass wir die Bürgerschaft einbinden und auf den Weg zur Smart City mitnehmen. Es heißt auch, dass wir von den Erfahrungen unserer Projektpartner lernen und uns mit ihnen über unsere Erfahrungen austauschen."
Das Ziel des EU-Projekts Smarter Together ist es, mit Hilfe neuester Technologien und intelligent genutzter Daten Antworten auf die Zukunftsfragen der Stadtentwicklung zu finden. Das soll langfristig Lebensqualität und Nachhaltigkeit in Europas Städten erhöhen. Die zentralen Bereiche des Projekts sind IT-Technologien, Mobilität, Energie sowie Bürgerbeteiligung. Die EU-Kommission hat 2015 München zusammen mit Lyon und Wien ausgewählt, um solche Smart City-Lösungen bis 2021 zu entwickeln und zu erproben. Das Münchner Projektgebiet dafür ist Neuaubing-Westkreuz/ Freiham.
Einen Überblick zum Projekt und den bisherigen Ergebnissen liefert eine aktuelle Broschüre, die auf Deutsch und Englisch erschienen ist. Die Broschüre kann heruntergeladen werden unter *https://bit.ly/2DeY2Gz*.
Smarter Together ist eines von drei Projekten in München, die innerhalb von sogenannten Modellquartieren neue Lösungen und Konzepte im Bereich Mobilität, Smart City, Logistik, Energie und Infrastruktur testen. Mehr Informationen unter *www.smarter-together.de*, *www.muenchen.de/eccentric* und *www.city2share.de.*

„Tag gegen Lärm" am 24. April

(23.4.2019) Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt, ist erneut Schirmherrin des diesjährigen Aktionstages gegen Lärm in München, der vom Gesundheitsladen München mit einem umfangreichen Programm gestaltet wird. Der Gesundheitsladen München plant zahlreiche Aktionen, bei denen viele verschiedene Organisationen zum „Tag gegen Lärm" beitragen: Es gibt Angebote für alle Altersgruppen, für Menschen mit und ohne Hörprobleme und für alle am Thema „Lärm und Ruhe" Interessierte. Besonders gezeigt werden soll auch, wie München klingt und wofür es sich lohnt, gut zu hören. Im Gesundheitsladen in der Astallerstraße 14 gibt es kostenlose Hörtests, Infostände und eine Ausstellung zu Umgebungslärm, Geräuschexperimente sowie Vorträge zu den Themen Feuerwerksknallerei und Tinnitus.
Stephanie Jacobs: „Gerne habe ich erneut die Schirmherrschaft übernommen. Die Thematik der Lärmreduktion ist gerade in einer Großstadt wie München von großer Bedeutung. Auch das Referat für Gesundheit und Umwelt setzt verschiedene Maßnahmen um, die direkt, aber auch indirekt zur Lärmreduktion beitragen. Beispiele hierfür sind der Lärmaktionsplan, der Masterplan für saubere Luft und die damit verbundene Umstellung auf Elektromobilität samt Förderprogramm München eMobil. Wichtige

Maßnahmen, die zum Klimaschutz und zur Luftreinhaltung in unserer Stadt beitragen, bewirken auch eine Lärmreduktion. Das zeigt, dass die Themen Gesundheit und Umwelt eng miteinander verzahnt sind. Aber nicht nur als Kommune können wir tätig werden: Jede Einzelperson ist gefragt. Durch den Verzicht auf das Auto bei kleinen Fahrten, die man auch mit dem Fahrrad oder zu Fuß erledigen kann, tragen wir alle im Verkehrsbereich dazu bei, weniger Lärm zu verursachen. Aber auch durch Rücksichtnahme im Wohnbereich und in der Freizeit können wir viel dafür tun, dass Lärm gar nicht erst entsteht. Dadurch lassen sich nicht nur Konflikte vermeiden, sondern auch unser Gehör schützen und gesund erhalten."
Der „Tag gegen Lärm" ist eine Aktion der Deutschen Gesellschaft für Akustik. Dadurch soll die Aufmerksamkeit auf die Ursachen von Lärm und seine Wirkungen gebracht werden, mit dem Ziel, die Lebensqualität nachhaltig zu verbessern.
Informationen und Veranstaltungen zum „Tag gegen Lärm" in München sind auf den Internetseiten des Gesundheitsladens unter *gl-m.de* zu finden. Allgemeine Informationen zum „Tag gegen Lärm" in Deutschland gibt es unter *tag-gegen-laerm.de*.

„Münchner Statistik" – 1. Quartalsheft erschienen
(23.4.2019) Soeben ist das 1. Quartalsheft des Jahrgangs 2019 der Schriftenreihe „Münchner Statistik" mit folgendem Inhalt erschienen:
- Demografie der Münchner Bevölkerung 2018; Auswertungen des Bevölkerungsbestandes zum Jahresende 2018 sowie der Bevölkerungsbewegungen des Jahres 2018
- Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Zeitraum 2008 bis 2017
- Weniger Dieselfahrzeuge – Auswertung der Münchner Pkw nach Motorarten
- Repräsentative Wahlstatistik zur Landtagswahl 2018; Wahlbeteiligung und Wahlergebnisse in München nach Geschlecht und Geburtsjahrgang
- Das Münchner Wetter 2018; das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1781

Zu beziehen ist das Heft direkt beim Statistischen Amt München, Zimmer 105, Schwanthaler Straße 68, 80336 München, oder telefonisch unter 233-82 700, Fax 233-82 757, außerdem bei der Stadtinformation im Rathaus; die Schutzgebühr beträgt 5 Euro.

Salvator-Realschule: Aktionstag zum Thema Respekt
(23.4.2019) Die Städtische Salvator-Realschule für Mädchen in der Damenstiftstraße 3 feiert am Montag, 29. April, ein Jahr „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage". Dabei handelt es sich um eine Selbstverpflichtung der Schulfamilie, sich aktiv gegen jede Form der Diskriminierung,

Mobbing und Gewalt zu stellen. Den Jahrestag nimmt die Salvator-Realschule zum Anlass für einen Aktionstag unter dem Motto „Respekt". In verschiedenen Workshops haben die Schülerinnen am Vormittag die Möglichkeit, zu diesem Thema miteinander zu arbeiten. Um 14 Uhr findet dann der große „Respekt-Event" statt. An diesem werden auch die Mitglieder der Rebell-Comedy-Truppe teilnehmen, die im vergangenen Jahr die Patenschaft für die Schule ohne Rassismus übernommen haben. Der deutsche Rapper „2schneidig" hat ebenfalls sein Kommen angekündigt, außerdem Poetry-Slammer Achim Waseem Seger.
Achtung Redaktionen: Medienvertreter sind herzlich eingeladen, die Veranstaltung zu besuchen. Bei Interesse kann man sich an die Pressestelle des Referats für Bildung und Sport wenden per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de oder telefonisch unter 233-8 35 30. Der Termin ist für Fotografen geeignet.

Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „LAND__SCOPE"
(23.4.2019) Am Freitag, 26. April, 16.30 Uhr, findet im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine Führung mit Regina Sasse durch die Ausstellung LAND__SCOPE zum Thema: „Spuren in der Landschaft. Bewusstes Sehen, bewusstes Fotografieren" statt. Der britische Schriftsteller Robert Macfarlane gilt als einer der wichtigsten Autoren des Natur Writings. In seinen Naturbüchern lädt er dazu ein, Landschaften aktiv zu betrachten und beschreibt (kultur)historische Spuren der Menschheit sowie der Tier- und Pflanzenwelt. Dieses bewusste Sehen ist der Blickwinkel dieser Führung. Neben den Bildinhalten kommen auch verschiedene fotografische Techniken zur Sprache.
Das Tagesticket kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro, die Führung kostet 3 Euro.

Filmmuseum: Retrospektive zu Hirokazu Kore-eda
(23.4.2019) Sein neuester Film „Shoplifters – Familienbande" gab Anlass zur Retrospektive des japanischen Regisseurs Hirokazu Kore-eda. Von Freitag, 26. April, bis Samstag, 22. Juni, zeigt das Filmmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, alle seine 13 Spielflme sowie einen Dokumentarfilm über den Atombombenabwurf auf Hiroshima. Alle Filme werden in der japanischen Originalfassung mit deutschen oder englischen Untertiteln gezeigt.
Die Filme des japanischen Regisseurs Hirokazu Kore-eda zeichnen sich durch seine genaue Beobachtungsgabe, die realistische Darstellung des Alltags, das Entlarven von eingefahrenen Familienmustern und das Hineinversetzen in die Lebenswelten von Kindern aus. Alle Filme und Termine sind unter *www.muenchner-stadtmuseum.de/film* abrufbar.

Der Eintritt kostet 4 Euro, 3 Euro für Mitglieder des Fördervereins MFZ. Aufschlag bei Überlänge. Karten können vorbestellt werden unter Telefon 233 9 64 50.

Münchner Hoagartn in Berg am Laim

(23.4.2019) Das Kulturreferat lädt am Freitag, 26. April, 19 Uhr, zum nächsten Münchner Hoagartn in die Gaststätte Echardinger Einkehr, Bad-Kreuther-Straße 8, ein. Zum Singen und Musizieren angekündigt haben sich die „de Verzupften", der „Dorfener Zwoagsang", die „Volksmusikgruppe Rosenmüller" und das Gesangsduo Zöller/Rehling. Durch den Abend führt BR-Moderatorin Ulrike Zöller. Der Eintritt ist frei, Saalöffnung ab 18 Uhr, keine Platzreservierungen möglich.
Die Münchner Hoagartn sind ein öffentliches Sänger- und Musikantentreffen mit Moderation. Sie finden in bayerischen Wirtshäusern in verschiedenen Stadtvierteln statt. Anmeldung für interessierte Gesangs- und Musikgruppen per E-Mail an volkskultur@muenchen.de. Informationen unter *www.muenchen.de/volkskultur* und Facebook @kulturreferatvolkskultur.

Wettbewerb Richard-Strauss-Straße: Ausstellung der Arbeiten

(23.4.2019) Im Stadtbezirk Bogenhausen entsteht auf dem ehemaligen Siemens-Areal an der Richard-Strauss-Straße eine neue Zentrale für die Bayerische Versorgungskammer. Der Bürokomplex wird auf Basis des Entwurfs des Berliner Architekturbüros David Chipperfield Architects zusammen mit Atelier Loidl Landschaftsarchitekten realisiert. Ab sofort bis Freitag, 3. Mai, ist ihre Arbeit und die der anderen Wettbewerbsteilnehmer montags bis donnerstags in der Zeit von 7.30 bis 18 Uhr und freitags von 7.30 bis 12 Uhr im Erdgeschoss des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, in den Räumen 017 und 018, zu sehen.
Das Wettbewerbsareal in der Nähe zu den Hochhäusern im Bereich des Arabellaparks und zum HVB-Tower als bestehendes Baudenkmal ist städtebaulich sehr bedeutend. Aufgabe war, einen qualitätsvollen Entwurf für einen Verwaltungsstandort zu entwickeln, der moderne Büro- und Arbeitswelten ermöglicht und im Kontext mit der Umgebung am Mittleren Ring eine städtebauliche Dominante zulässt.
Der erste Preis überzeugte durch die Klarheit seines Konzeptes: Mit nur drei Baukörpern, einem Scheibenhaus und zwei darüber hinausragenden Turmhäusern, wird das Grundstück optimal ausgenutzt. Diese Gebäudekonfiguration korrespondiert mit ihren Büroflächen in den einzelnen Geschossen in ausgesprochen einfacher und funktionaler Art, lässt alle Büroräume ohne Einschränkung am Tageslicht liegen und gewährt einen schönen Ausblick. Mit einfachen, perfekt funktionierenden Grundrissformen und einer gewählten Holzhybrid-Bauweise zeigen sich die Verfasser

auf der Höhe der Zeit – sowohl im Hinblick auf klimaschonendes Bauen als auch im Hinblick auf eine behagliche Arbeitswelt. Das gewählte Konzept lässt eine langfristige Nutzung und Dauerhaftigkeit des Bürokomplexes erwarten.
Der Wettbewerb wurde von der STRABAG Real Estate GmbH und der Grundstückeigentümerin RS 76 OHG, vertreten durch die Bayerische Versorgungskammer (BVK), in Abstimmung mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung als einstufiger, nicht offener Wettbewerb ausgelobt. Insgesamt nahmen zwölf Planungsgemeinschaften an dem Realisierungswettbewerb teil, für den am 29. März unter Vorsitz von Professor Dr. Franz Pesch das Preisgericht stattfand.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 23. April 2019

Vermeidung von Plastik – M-Wasser anstelle von Wasser in Plastikflaschen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 25.10.2018

Plant die Stadt mit den richtigen Schülerzahlen?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 14.2.2019

Vermeidung von Plastik – M-Wasser anstelle von Wasser in Plastikflaschen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 25.10.2018

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Nach Paragraf 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen, dass in den Sitzungen des Münchner Stadtrats zukünftig, anstelle von Mineralwasser in Plastikflaschen, M-Wasser mit und ohne Kohlensäure angeboten wird. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Artikel 37 Abs. 1 GO und Paragraf 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Zu Ihrem Antrag vom 25.10.2018 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Ihre grundsätzlichen Bedenken gegen die zunehmende Verwendung von Plastik, insbesondere als Einwegprodukt, teile ich in vollem Umfang. Die Aufstellung eines Wasserspenders ist jedoch aus logistischen und technischen Gründen und nicht zuletzt aus Platzgründen in den historischen Räumen schwer umzusetzen.
Gleichwohl habe ich aber, um der weiteren Verwendung von Plastik auch bei Stadtratssitzungen Einhalt zu gebieten, den Sitzungsdienst gebeten, für alle Getränke im Sitzungssaal von Plastikflaschen auf Mehrweg-Glasflaschen umzustellen.
Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Plant die Stadt mit den richtigen Schülerzahlen?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 14.2.2019

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 15.2.2019 haben Sie gemäß Paragraph 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

Wir bitten zu entschuldigen, dass die Frist zum 29.3.2019 nicht eingehalten wurde.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:
„Immer wieder kommt es in der Bezirksausschüssen zu Beschwerden von Eltern hinsichtlich der mangelnden Schulversorgung. Man gewinnt den Eindruck, dass die Planung und Prognose von Schülerzahlen in München nur mangelhaft funktioniert. Zwar ist die Stadt in Freiham mit Schulen schneller als der Wohnungsbau, in Bogenhausen bei der Bebauung der Prinz-Eugen-Kaserne oder in Schwabing-Freimann in der Parkstadt Schwabing fehlt Schulraum und Container sollen zur Dauerlösung werden. Die Prognose von Schülern auf den jeweiligen Stadtteil bezogen ist sicher nicht trivial. Umzüge von Eltern in Neubaugebiete müssen genauer berücksichtigt werden.“

Zum Thema Prinz-Eugen-Kaserne verweisen wir auf die Beantwortung der Anfrage der Stadtratsfraktion GRÜNE/ROSA LISTE vom 6.2.2018 (Nr. 14-20/F 01110). Hierin wird dargestellt, wie bei der Planung von Neubaugebieten die Versorgung der Bevölkerung mit sozialer Infrastruktur sichergestellt wird, welche Prozessschritte dabei eingehalten werden und auf welchen Grundlagen die Festlegungen basieren.

Zudem formulierten Sie die folgenden Fragen, mit deren Beantwortung wir vom Oberbürgermeister beauftragt wurden:

Frage 1:
Wie viele Kinder unter sechs Jahren und zwischen sechs und zehn Jahren gab es zum 31.12.2017 (oder soweit bereits vorhanden 2018)?

Antwort:
Zum 31.12.2018 waren 91.301 Kinder im Alter von null bis fünf Jahren und 62.563 Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren (je mit Hauptwohnsitz) in der Landeshauptstadt München gemeldet.

Frage 2:
Wie viele Kinder bis zum sechsten Lebensjahr und zwischen sechs und zehn Jahren sind in den Jahren 2013, 2014, 2015, 2016 und 2017 jeweils von außerhalb nach München gezogen und wie viele sind aus München weggezogen?

Antwort:
Die Ergebnisse für die Jahre 2013 bis 2018 können den nachstehenden Tabellen entnommen werden.

	zugezogene Personen					
Alter	**2018**	**2017**	**2016**	**2015**	**2014**	**2013**
0-5 Jahre	4.558	4.479	4.963	5.048	5.230	5.075
6-10 Jahre	2.116	2.174	2.502	2.533	2.373	2.391

	weggezogene Personen					
Alter	**2018**	**2017**	**2016**	**2015**	**2014**	**2013**
0-5 Jahre	7.679	8.021	7.520	6.608	7.114	7.067
6-10 Jahre	2.643	2.797	2.613	2.309	2.388	2.488

© Statistisches Amt

Frage 3:
Wie viele Kinder bis zum sechsten Lebensjahr und zwischen sechs und zehn Jahren sind in München umgezogen und wie sehen dabei die Abnahme und Zunahme von Kindern in den einzelnen Stadtbezirken aus?

Antwort:
Im Jahr 2018 sind 8.286 Kinder im Alter von null bis fünf Jahren und 3.166 Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren innerhalb Münchens umgezogen. Es zeigt sich, insbesondere für die Umzüge mit Kindern im Schulalter von sechs bis zehn Jahren, dass das Gros dieser Umzüge innerhalb des Stadtbezirkes erfolgt. Dies kann so auch bei den Umzügen aller Münchnerinnen und Münchner beobachtet werden.

Ferner kann beobachtet werden, dass tendenziell aus den zentralen und innenstadtnahen Stadtbezirken mehr Kinder weg- als zuziehen beziehungsweise umziehen. Diese Beobachtung gilt – wenn auch für Kinder unter sechs Jahre in stärkerem Maße – für beide Altersgruppen. Detaillierte Ergebnisse für beide Altersgruppen und alle Stadtbezirke können der Anlage

zu diesem Schreiben entnommen werden (Die Anlage kann im RIS eingesehen werden unter dem Link *www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=5349428)*

Frage 4:
Wie werden diese Wanderungsbewegungen bei den Schülerzahlprognosen berücksichtigt und welche besonderen Methoden insgesamt zur Vorhersage der Schülerzahlen in den einzelnen Stadtbezirken werden angewandt?

Antwort:
Die Prognose der Schülerzahlen erfolgt auf Basis der kleinräumigen Bevölkerungsprognose. Diese prognostiziert Einwohnerinnen und Einwohner für die Grundschulsprengel und Bezirke im gesamten Stadtgebiet. Neben den Wanderungsbewegungen fließt auch die Entwicklung der Geburten- und Sterbefälle in den einzelnen Gebieten über einen Referenzzeitraum von mehreren Jahren und die zu erwartende Neubautätigkeit im Prognosezeitraum mit ein.

Zunächst erfolgt eine Ermittlung von Quoten für die verschiedenen demografischen Komponenten wie Geburten, Sterbefälle und Wanderungen, jeweils differenziert nach Alter, Geschlecht und Nationalität (deutsch/ausländisch). So werden beispielsweise Zu- und Wegzugsquoten für die Umzüge Sechsjähriger innerhalb Münchens wie auch für deren Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenzen hinweg ermittelt und unterschiedliche Geburtenquoten von deutschen und ausländischen Frauen im gebärfähigen Alter (15 bis 49 Jahre) berechnet. Auf Basis dieser Werte aus der Vergangenheit, gegebenenfalls erkennbarer Trends und in Abstimmung mit den Annahmen der gesamtstädtischen Bevölkerungsprognose wird die bisherige demografische Entwicklung dann fortgeschrieben.

Dabei ist für die Bevölkerungsentwicklung kleinerer Gebiete auch größere Neubautätigkeit von Bedeutung. Sie führt zu verstärktem Zuzug und kann die Altersstruktur dieser Gebiete verändern, weil in Neubau häufig Familien mit Kindern ziehen. Größere Baugebiete werden daher in der Prognose berücksichtigt, soweit sie zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung bereits bekannt sind. Dabei fließen die voraussichtliche Zahl der Wohneinheiten sowie die Förderanteile und der geplante Zeitpunkt der Fertigstellung und damit des Bezugs in die Prognose ein. In dieser Berücksichtigung liegen dabei immer auch Unsicherheiten, weil sich einerseits bei Baugebieten durch Verzögerungen von Baubeginn und Baufertigstellung auch eine Verschiebung der Zuzüge ergeben kann, andererseits bei Prognoseerstellung

die Bautätigkeit in späteren Prognosejahren oft noch nicht konkret absehbar ist.
Aus den so prognostizierten Einwohnerzahlen der Sechs- bis Zehnjährigen wird in Abstimmung mit dem RBS die Zahl der Grundschülerinnen und -schüler mit Hilfe der sogenannten Regelschülerquote für alle Grundschulsprengel abgeleitet. Diese berücksichtigt, dass es je nach Grundschulsprengel Abweichungen zwischen der Kinderzahl im Sprengel und der Schülerzahl geben kann und basiert auf Durchschnittswerten der letzten vier Jahre.
Ursache für Abweichungen zwischen Einwohner- und Schülerzahlen sind zum Beispiel eine Einschulung der Kinder außerhalb ihres Grundschulsprengels, so dass Gastschülerinnen und -schüler aus anderen Sprengeln zusätzlich eine Schule besuchen beziehungsweise in ihrer Sprengelschule nicht beschult werden. Zudem ist der Stichtag der Einschulung der 30.9., während Bevölkerungsprognosen immer die Bevölkerung zum Jahresende berücksichtigen. Aus diesem Grund werden als Erstklässler drei Viertel der Sechsjährigen und ein Viertel der Siebenjährigen berechnet, als Zweitklässler drei Viertel der Siebenjährigen und ein Viertel der Achtjährigen und so weiter. Überdies besteht für Kinder, die zwischen 30.9. und 31.12. eines Jahres geboren sind, die Möglichkeit, als „Kann-Kinder“ bereits mit fünf Jahren eingeschult zu werden, während gleichzeitig bereits schulpflichtige Sechsjährige zurückgestellt werden können.

Es wird deutlich, dass die verwendeten Prognosemethoden keineswegs trivial sind und der Komplexität des Themas gerecht werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 23. April 2019

Residenzpflicht für den Friedhof Aubing überdenken
Anfrage Stadtrat Johann Sauerer (CSU-Fraktion)

Fortbildungsangebot der Landeshauptstadt München inklusiv gestalten – Deutsche Gebärdensprache ab 2020 in Curriculum aufnehmen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Jutta Koller, Dominik Krause, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Wohnungsnot in München – Potenzial im Umland?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Johann Sauerer

ANFRAGE

23.04.2019

Residenzpflicht für den Friedhof Aubing überdenken

Der Friedhof Aubing ist der zentrale Friedhof im 22. Stadtbezirk. Mit seinen ca. 3400 Gräbern und den bereits geplanten Erweiterungsflächen wird er auch in Zukunft eine wichtige Rolle der Bestattungskultur im Münchner Westen spielen. Dies sollte auch im Hinblick auf das benachbarte, gerade entstehende Wohngebiet in Freiham, den Neubaugebieten an der Colmdorfstrasse, der Gleisharfe, sowie den Nachverdichtungen im Stadtbezirk betrachtet werden. Momentan ist der Erwerb eines Grabnutzungsrechts nur möglich, wenn der Hauptwohnsitz entweder des totenfürsorgeberechtigten Erwerbers oder der verstorbene Person durchgängig 20 Jahre im Bestattungsbezirk Aubing gegeben ist.

Der Besuch des Friedhofs und die Grabpflege sind oft wichtiger Bestandteil der Trauerarbeit und vielen Menschen auch aus religiösen Gesichtspunkten wichtig. Deshalb sollte sich das Grab eines Angehörigen möglichst in einem wohnortnahen Friedhof befinden.

Daher frage ich Oberbürgermeister Dieter Reiter:

1. Wann wurde die 20-jährige Residenzpflicht für den Friedhof Aubing beschlossen?

2. Was waren die Gründe?

3. Auf welche Rechtsgrundlagen beruft sich eine solche Residenzpflicht?

4. Welches Gebiet beinhaltet den „Bestattungsbezirk Aubing“?

5. Müsste das Instrument der Residenzpflicht im Hinblick auf die starken Veränderungen im 22. Stadtbezirk nicht überdacht werden?

6. Gerade Freiham fußt auf dem Konzept des Stadtteils der kurzen Wege. Wäre es da nicht sinnvoll, dass die Bewohnerinnen und Bewohner den gleich angrenzenden Friedhof mitnutzen könnten?

7. Wenn ja, müsste dann über die Größe der Erweiterungsfläche noch einmal nachgedacht und ggf. korrigiert werden?

Johann Sauerer
Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 23.04.2019

Fortbildungsangebot der Landeshauptstadt München inklusiv gestalten – Deutsche Gebärdensprache ab 2020 in Curriculum aufnehmen

Antrag

Die Stadtverwaltung ergänzt das bestehende städtische Fortbildungsangebot bis 2020 um die Deutsche Gebärdensprache. Das Angebot soll dabei aus einem Grundkurs und einem Kurs für Fortgeschrittene bestehen. Bei der Konzepterstellung- und umsetzung werden der städtische Behindertenbeauftragte und der städtische Behindertenbeirat beratend beteiligt.

Begründung:

Mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Ratifikation des "Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen" trat die Behindertenrechtskonvention am 26. März 2009 in Deutschland verpflichtend in Kraft. Die Konvention stellt einen Paradigmenwechsel weg von einer Definition von Behinderung als individuelle funktionale Schädigung hin zu einer von der Gesellschaft verursachten Beeinträchtigung von Teilhabemöglichkeiten dar. Mit dem vor Kurzem verabschiedeten 2. Aktionsplan zur Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention in München hat die Stadtverwaltung erneut bewiesen, dass dieser Paradigmenwechsel zumindest in der Landeshauptstadt kein Lippenbekenntnis bleiben soll.

Artikel 27 der Behindertenrechtskonvention sieht unter anderem ein einbeziehendes und für alle zugängliches Arbeitsumfeld vor. Mit der Einführung Deutscher Gebärdensprachkurse für MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung würde diesem Anliegen ergänzend zu den Inhalten des 2. Aktionsplans nochmals Nachdruck verliehen. So trägt ein solches Angebot einerseits ingesamt zu einer Sensibilisierung städtischer MitarbeiterInnen für die individuelle Lebensrealität gehörloser und stummer Menschen bei, andererseits wird so auch die Basis für eine inklusive Alltagskommunikation sowohl zwischen städtischen MitarbeiterInnen als auch zwischen BürgerInnen und der Verwaltung gelegt. Besonders sinnvoll wäre dieses Angebot für MitarbeiterInnen mit regelmäßigem persönlichen Kontakt zu BürgerInnen Münchens.

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Die Kurse sollten sich betreffend Zielgruppengröße, Zeitraum und Kostenübernahme durch die Stadt an den bisherigen sprachlichen Fortbildungsangeboten orientieren. Die Differenzierung zwischen Basis- und Fortgeschrittenenangebot drängt sich aufgrund der hohen Komplexität der Gebärdensprache und des Ziels der tatsächlichen Umsetzung im beruflichen Alltag auf.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Oswald Utz	Jutta Koller	Anja Berger	Dominik Krause
Sebastian Weisenburger			

Mitglieder des Stadtrates

BAYERNPARTEI
Stadtratsfraktion

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 23.04.2019

ANFRAGE
Wohnungsnot in München – Potenzial im Umland?

Die Wohnungsnot in München ist ungebrochen groß. Daher gilt es, jede Möglichkeit zu nutzen, um dringend benötigten Wohnraum zu schaffen. Innerhalb der Stadtgrenzen ist das Potenzial leider nahezu ausgeschöpft. In den Umlandgemeinden besteht dagegen noch an vielen Stellen Raum zur Bebauung. Für die Landeshauptstadt bietet sich hier eventuell die Möglichkeit, über Grundstücke von städtischen Beteiligungsgesellschaften oder Stiftungen neuen Wohnraum zu schaffen. Daher stellt sich die Frage, ob zur Bebauung nutzbare Grundstücke vorhanden sind, die von der LHM aufgekauft werden können. Auf den so erworbenen Flächen könnte alleine oder mit Beteiligung der Kommunen vor Ort Wohnraum geschaffen werden. Diese Projekte könnten auf der „Regionalen Wohnungsbaukonferenz“ angestoßen werden und so diese Veranstaltung um konkrete Initiativen erweitern.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Welchen Grundstücksbesitz von Münchner Beteiligungsgesellschaften oder Stiftungen außerhalb der Stadtgrenzen gibt es?
2. Auf welchen davon ist Wohnbebauung möglich?
3. Wäre ein Verkauf dieser Grundstücke an die LHM denkbar? Wenn nein, was spricht dagegen?

Initiative: **Johann Altmann**
weitere Fraktionsmitglieder: Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer, Andre Wächter

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 ● Fax: 089 / 233 – 20 770 ● bayernpartei@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 23. April 2019

SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien: SWM bauen Windpark in Polen
Pressemitteilung SWM

Terminhinweis
Pressemitteilung MVG

U6: Bus statt U-Bahn zwischen Fröttmaning und Garching-Forschungszentrum abends nach 20 Uhr
Pressemitteilung MVG

U3/U6: Am Wochenende Pendelzug-Betrieb wegen Baustelle am Sendlinger Tor – bitte ausweichen!
Pressemitteilung MVG

MVV-Auskunft und MVV-App mit Echtzeiten
Pressemitteilung MVV

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien:

SWM bauen Windpark in Polen

(23.4.2019) Die SWM treiben ihre Ausbauoffensive Erneuerbare Energien weiter voran: Sie werden einen Windpark in Polen errichten. Der Erwerb wurde heute vollzogen.

Der Windpark wurde vom deutschen Projektentwickler WKN und seiner Tochtergesellschaft Sevivon, die zur PNE-Gruppe gehören, entwickelt. Er wird südöstlich von Gdansk entstehen, 40 Kilometer von der Ostsee entfernt. Sein Baubeginn steht unmittelbar bevor. Ende 2020 soll der Park dann in Betrieb gehen. Die 39 Windkraftanlagen von Vestas werden 132 Megawatt leisten und 420 Millionen Kilowatt Ökostrom im Jahr erzeugen. Das entspricht dem Bedarf von knapp 170.000 Münchner Haushalten (je 2.500 kWh/Jahr).

Helge-Uve Braun, Technischer SWM Geschäftsführer: „Dank der guten und professionellen Vorbereitung durch die Projektentwickler der PNE-Gruppe erhalten wir einen baureifen Onshore-Windpark, den wir nun gemeinsam errichten werden. Ausgestattet mit leistungsstarken und zuverlässigen Windturbinen kann an diesem Standort der stete Küstenwind zur Erzeugung von Ökostrom genutzt werden.“

Markus Lesser, Vorstandsvorsitzender der PNE AG: „Ich freue mich sehr über diesen weiteren Erfolg in Polen. Damit ist es uns erneut gelungen, nach der erfolgreichen Teilnahme an Ausschreibungen eine schnelle Projektrealisierung zu erreichen. Jetzt freuen wir uns auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Stadtwerken München in diesem großen Projekt.“

SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien

Im Rahmen ihrer Ausbauoffensive Erneuerbare Energien forcieren die SWM die erneuerbare Energienutzung im Strom- wie

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / Telefax: +49 89 2361-5149 / E-Mail: presse@swm.de

auch im Wärmebereich. Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung: „Ein wichtiges Ziel für uns ist, bis 2025 so viel Ökostrom zu erzeugen, wie ganz München benötigt. Hierzu haben wir 2008 die Ausbauoffensive Erneuerbare Energien gestartet – mit großem Erfolg: Mit dem neuen Windpark verfügen die SWM über eine Erzeugungspotenzial von 5,67 Milliarden Kilowattstunden Ökostrom. Das heißt, wir können 2021 schon knapp 79 Prozent des Münchner Strombedarfs regenerativ decken."

Die Stadt München übernimmt mit ihrem kommunalen Unternehmen eine Vorreiterrolle beim Klima- und Umweltschutz. Vorrang haben für die SWM Projekte in München und der Region. Doch die SWM können hier nicht so viel erneuerbaren Strom erzeugen, wie die Millionenstadt benötigt. Deshalb engagieren sie sich auch in Deutschland und in Europa.

Mehr Informationen: www.swm.de/ausbauoffensive

MVG Information für die Medien

23.4.2019

Achtung, Redaktionen: Terminhinweis!

Freitag, 26. April 2019, 10 Uhr, Puchheim, Am Grünen Markt (Nähe S-Bahnhof, an der Allinger Straße)

Die neue ExpressBus-Linie X80 wird am Montag, 29. April in Betrieb genommen. Sie verbindet Puchheim im Landkreis Fürstenfeldbruck mit Moosach. Im Rahmen einer kleinen Festveranstaltung in der Stadt Puchheim wird das neue Angebot vorgestellt. Gegen 10.45 Uhr startet eine Probefahrt von Puchheim nach Moosach (ca. 30 Minuten).

Grußworte sprechen der Bayerische Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr Dr. Hans Reichhart, Landrat Thomas Karmasin, der Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München Clemens Baumgärtner, die Bürgermeister Norbert Seidl aus Puchheim und Martin Schäfer aus Gröbenzell sowie MVG-Chef Ingo Wortmann.

Anfahrt: S4 Puchheim

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

23.04.2019

U6: Bus statt U-Bahn zwischen Fröttmaning und Garching-Forschungszentrum abends nach 20 Uhr

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Wegen Brückenbauarbeiten kommt es abends zu Einschränkungen für Fahrgäste der U6 von und nach Garching: Von Freitag, 26. April, bis einschließlich Sonntag, 28. April, wird die U6 jeweils nach 20 Uhr zwischen Fröttmaning und Garching-Forschungszentrum durch Busse ersetzt.

Die Brückenbauarbeiten finden in Fröttmaning statt und tangieren den Gleisbereich. Daher muss die U-Bahnstrecke komplett gesperrt werden. Die Fahrgäste können an der P&R-Anlage in Fröttmaning zwischen U-Bahn und Ersatzbus umsteigen. Dieser fährt die Haltestellen Garching-Hochbrück, Garching und Garching-Forschungszentrum an. Fahrräder können in den Bussen leider nicht befördert werden.

Letzte durchfahrende Züge:

- am Freitag, 26. April, und Samstag, 27. April: ab Garching-Forschungszentrum 20.13 Uhr, ab Klinikum Großhadern 19.27 Uhr (Marienplatz 19.44 Uhr, Fröttmaning 20 Uhr)
- am Sonntag, 28. April: ab Garching-Forschungszentrum 20.18 Uhr, ab Odeonsplatz 19.26 Uhr (Fröttmaning 19.41 Uhr)

Fahrgäste werden gebeten, am Samstag, 27. April, und Sonntag, 28. April, auch die Einschränkungen in der Innenstadt zu berücksichtigen (vgl. MVG-Meldung vom 23. April): Wegen des Umbaus des U-Bahnhofs Sendlinger Tor verkehrt auf der U3/U6 zwischen Odeonsplatz und Goetheplatz nur ein Pendelzug. Je nach Fahrstrecke sind daher ein mehrmaliges Umsteigen und mehr Zeit erforderlich.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen über die

MVG Information für die Medien

Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf www.mvg.de, in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).

MVG Information für die Medien

23.4.2019

U3/U6: Am Wochenende Pendelzug-Betrieb wegen Baustelle am Sendlinger Tor – bitte ausweichen!

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Der Umbau des U-Bahnhofs Sendlinger Tor wirkt sich am kommenden Wochenende auf die U-Bahnlinien U3 und U6 aus. Beide Linien werden **von Samstagabend, 27. April, ca. 21 Uhr, bis Montagfrüh, 29. April, ca. 5 Uhr,** in der Innenstadt unterbrochen. Der Betrieb auf der U3/U6 läuft während der Bauzeiten – wie bereits unter der Woche – wie folgt:

- Die **U3** ist zwischen Münchner Freiheit und Goetheplatz unterbrochen. Die Züge fahren nur zwischen Moosach und Münchner Freiheit sowie zwischen Goetheplatz und Fürstenried West.
- Die **U6** ist zwischen Odeonsplatz und Implerstraße unterbrochen. Die Züge fahren nur zwischen Garching-Forschungszentrum bzw. Fröttmaning und Odeonsplatz sowie zwischen Implerstraße und Klinikum Großhadern.
- **Zwischen Odeonsplatz und Goetheplatz** fährt nur ein Pendelzug im 15-Minuten-Takt.

Grund für die Einschränkungen sind Arbeiten im Gleisbereich und auf dem Bahnsteig der U-Bahnstation. Fahrgäste werden gebeten, sich auf den Pendelzugbetrieb und die damit verbundenen Kapazitätseinschränkungen einzustellen. Wer kann, sollte die U3/U6 meiden und auf alternative Verbindungen ausweichen. Hier die wichtigsten Alternativen:

- **U3:** Für Fahrten zwischen Innenstadt und Moosach wird empfohlen, auch die U2 ab/bis Scheidplatz zu nutzen. Außerdem bietet sich die U1 ab/bis Olympia-Einkaufszentrum als Alternative an. Richtung Fürstenried West ist je nach Uhrzeit auch die S7 bis Obersendling (S-Bf. Siemenswerke) eine Möglichkeit.

MVG Information für die Medien

- **U6:** Für Fahrten Richtung Garching/Fröttmaning wird empfohlen, bis Odeonsplatz auf die U4/U5 auszuweichen. Richtung Großhadern bietet sich ggf. bis Harras die S7 als Alternative an.
- **Umfahrung mit dem Bus-CityRing:** Mit Umstieg an den Haltestellen Giselastraße bzw. Universität und Goetheplatz kann der von den Bauarbeiten betroffene U-Bahn-Abschnitt in der Innenstadt mit den Buslinien 58 und 68 (CityRing) umfahren werden.

Fahrgäste von und nach Garching werden gebeten, auch den Schienenersatzverkehr (SEV) wegen Brückenbauarbeiten zu beachten: Die U6 wird an beiden Abenden ab ca. 20 Uhr zwischen Fröttmaning und Garching-Forschungszentrum durch Busse ersetzt (vgl. MVG-Meldung vom 23. April).

Weitere Informationen gibt es auf der Sonderseite www.mvg.de/suse.

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH
Pressestelle
Franziska Hartmann
Thierschstraße 2 · 80538 München
S-Bahn, Bus und Tram bis Isartor

Telefon: 089/2 10 33-224
Telefax: 089/2 10 33-288

presse@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de

München, 23. April 2019

PRESSE-INFO

MVV-Auskunft und MVV-App mit Echtzeiten

Die MVV-Fahrplanauskunft ist jetzt noch genauer. Nach der MVV-Auskunft im Internet berücksichtigt jetzt auch die MVV-App für Android und iOS seit dem letzten Update für viele Linien sogenannte Echtzeitdaten. Dadurch können auch kurzfristige Verspätungen und Ausfälle in Minutengenauigkeit angezeigt und bei der Verbindungssuche direkt berücksichtigt werden.

Möglich wird diese neue Anzeige von Echtzeiten – also von Fahrt- und Bewegungsdaten von Verkehrsmitteln, die nach ihrer Erfassung, beispielsweise über GPS-Systeme in den Fahrzeugen, ohne Verzug in die Auskunft übernommen werden – durch den Anschluss der MVV-Fahrplanauskunft an ein bayernweites Hintergrundsystem. In diesem „**D**urchgängigen **E**lektronischen **F**ahrgastinformations- und **A**nschluss-**s**icherungssystem Bayern“ (DEFAS), das von der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) im Auftrag des Freistaats betrieben wird, laufen die Fahrpläne einzelner Verkehrsunternehmen und Verkehrsverbünde zusammen.

Stellt ein Verkehrsunternehmen für eine Linie Echtzeitdaten zur Verfügung, werden diese automatisch bei der Suche nach der schnellsten Verbindung berücksichtigt. Wo noch keine Echtzeitdaten vorhanden sind, wird weiterhin mit den regulären Fahrplänen und allen hinterlegten planbaren Fahrplanabweichungen, wie etwa Baustellen, gerechnet.

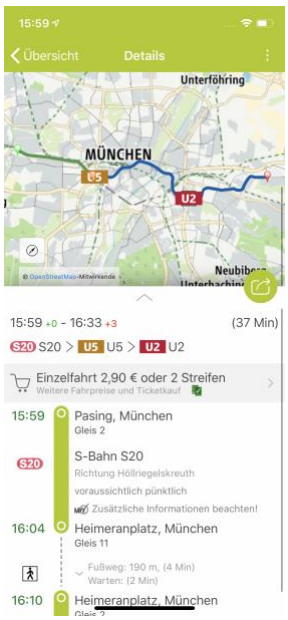
„Die Echtzeitdaten sind eine wertvolle Orientierungshilfe bei der Nutzung von Bus und Bahn und ein echter Zusatznutzen für die Planung der Fahrt“, so MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch. Durch die textliche Darstellung sind Echtzeiten auf einen Blick von den geplanten Abfahrtszeiten zu unterscheiden, die farbliche Kennzeichnung der Zeiten (grün = pünktlich, rot = verspätet) hilft zusätzlich.

Abhängig von Linienführung und Datenlage stehen erste Echtzeiten bereits mehrere Stunden im Voraus zur Verfügung. Je näher eine geplante Abfahrt

Partner Bayerische Klima-Allianz

rückt, desto genauer stimmen die angezeigten Zeiten im Allgemeinen mit der tatsächlichen Abfahrtszeit überein.

„Spontane Unsicherheitsfaktoren, wie das Verkehrsaufkommen oder Unfälle, sorgen leider in einigen Fällen weiter dafür, dass nicht immer exakte Pünktlichkeitsprognosen möglich sind“, so Dr. Bernd Rosenbusch.



In den nächsten Jahren wird die Versorgung mit Echtzeiten deshalb kontinuierlich verbessert. „Für den MVV-Regionalbusverkehr entsteht derzeit ein umfängliches Echtzeitdatensystem. Dafür werden die Busse mit entsprechender Technik ausgerüstet.“

Neben der neuen Echtzeitinformation in der MVV-Fahrplanauskunft werden Störungsmeldungen auch weiterhin unmittelbar über die Auskunftskanäle des MVV als Textinformation an die Fahrgäste weitergegeben. ■

PRESSE-INFO

Partner Bayerische Klima-Allianz